

Abessinische Libellen,
gesammelt von Dr. Eduard Rüppell.

Von
Dr. F. Ris
in Rheinau (Schweiz).

Aus dem Museum der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft sandte mir Herr Dr. F. Römer mit anderem Material eine Serie Libellen, die sich seit etwa achtzig Jahren im Museum befinden dürften, da sie zu dem reichen zoologischen Material gehören, das Eduard Rüppell von seinen abessinischen Reisen mitbrachte. Dem Andenken des großen Reisenden glaubte ich eine kleine Notiz über dieses Material schuldig zu sein, auch wenn es nicht mehr etwas für die Wissenschaft eigentlich Neues bieten kann. — Die Libellen sind im ganzen noch recht ordentlich erhalten, nur sind die größern in den Farben stark verblichen, wie mir scheint, weil sie längere Zeit am Licht gestanden haben dürften. — Das vollständige Verzeichnis der kleinen Sammlung soll hier folgen:

1. *Libellago caligata* Selys, 2 ♂, Schoa. — Die Exemplare sind von de Selys etikettiert und finden sich erwähnt in Monogr. Calopt. p. 233 (1854).

2. *Ischnura senegalensis* Ramb., 13 ♂, 1 ♀ der grünen, 12 ♀ der orange Form.

3. *Enallagma subfurcatum* Selys, 1 ♂, Agama. — Näheres über diese Art siehe: Ris, Jenaische Denkschr. XIII, pag. 313, 314 (1908).

4. *Pseudagrion Kersteni* Gerst. 11 ♂, 6 ♀, Agama. — Die Synonymie dieser Art völlig zu entwirren, ist mir einstweilen

nicht gelungen. Siehe darüber: Ris, Jenaische Denkschr. XIII, pag. 315 f. — An der zitierten Stelle sind die Arten Gerstäckers, *Kersteni* und *Deckeni*, noch getrennt aufgeführt. Ihr Hauptunterschied wäre das Fehlen (bei *Kersteni*) oder Vorhandensein (bei *Deckeni*) eines dunkeln Streifs auf der hintern Thoraxseitennaht. — Die Rüppellsche Serie läßt diesen Unterschied als hinfällig erscheinen und gestattet die Annahme, daß es sich nur um Ausfärbungsformen handelt. — Die Appendices der ♂ sind bei allen Exemplaren gleich und übereinstimmend mit meiner l. c. gegebenen Figur (nach einer Selys'schen Kotype seines *P. spernatum*). — Alle ♀ haben völlig helle Thoraxseiten bis auf höchstens ein kleines dunkles Komma an jeder Naht. Ebenso sind die ♂ juv.; etwas mehr adulte ♂ haben kräftigen dunkeln Streif auf der hintern, kleinern auf der vordern Seitennaht; bei völlig adulten ♂ findet sich ein kompletter dunkler Seitenstreif zwischen beiden Nähten, der die vordere noch beträchtlich überschreitet und über die hintere bis etwa auf die Mitte des Metepimeron übergreift. Gleichzeitig verdüstert sich der helle Antehumeralstreif bis zum Verschwinden.

Wenn unsere Anschauung richtig ist, würden also unter *P. Kersteni*, dem von allen in Frage kommenden Namen die absolute Priorität zufällt, folgende Synonyma zu vereinigen sein: *A. Deckeni* Gerst. (1869), *P. practextatum* Selys (1876) und *P. spernatum* Selys (1881). — Doch ist dies noch durch erneutes Studium der Typen festzustellen.

5. *Pseudagrion torridum* Selys, 4 ♂, 4 ♀. — Die kleine Serie, die recht gut erhalten ist, stimmt so genau zu de Selys' Beschreibung (Synops. Agrion. pag. 210, 1876), daß auch ohne Vergleichung der Typen die Identität sicher erscheint. Die noch nirgends abgebildeten Appendices des ♂ gibt unsere Fig. 1 nach einem der Rüppell'schen Exemplare.

6. *Pseudagrion acaciae* Förster (Jahresber. Mannheim 71—72, pag. 56 sep., ♂ ♀, Komatipoort — 1906). — 6 ♂ (nur 3 mit erhaltenen Appendices), 21 ♀ (eins mit falsch angesetztem Abd.-Ende eines ♂). — Ich identifiziere diese Serie mit der Förster'schen Art trotz einer Abweichung in der Beschreibung, den Ursprung der Sektoren R_s und M_3 betreffend. Bei unsern Exemplaren ist dieser der für die ganze große Gruppe reguläre: R_s am Nodus, M_3 eine kurze Strecke proximal. Die abweichende

Angabe Försters für sein *P. acaciae* möchte ich für einen *Lapsus calami* halten. — Im übrigen stimmt die Beschreibung recht gut, auch für die eigenartige Bildung des Prothoraxrandes des ♀. — Immerhin will ich eine Beschreibung auch unserer Serie noch beifügen:

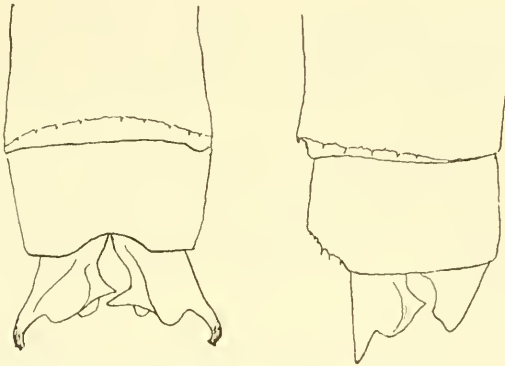


Fig. 1: *Pseudagrion torridum* Selys ♂.
Vergr. 28.

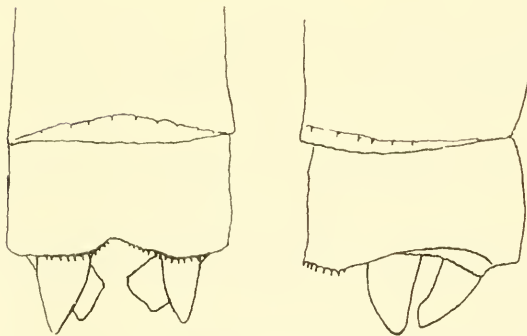


Fig. 2: *Pseudagrion acaciae* Först. ♂
Vergr. 28.

♂ ad. Unterlippe weißlich; Oberlippe, Gesicht und Stirn bis an den vordern Ocellus ziegelrot, dann eine sehr feine dunkle Linie und der Rest der Oberseite des Kopfes trüb rötlichbraun mit gelblichen (lebend blauen?), etwas eckigen, mittelgroßen Postokularflecken; hinterer Rand und Hinterseite trüb grauweiß. — Prothorax gelbbraun, in den vertieften Linien fein dunkel, hinterer Rand schmal aufgerichtet in einfachem Kreis-

bogen. — Thorax vorn hell rötlichbraun, die Mittelnaht und die Schulternähte fein glänzend schwarz, die schwarze Linie der Schulternaht im obern Fünftel etwas medianwärts erweitert. Seiten drei ungefähr gleich breite Felder: das vordere bis zum Stigma und das hintere, Metepimeron, weißlichgelb, das mittlere hell gelbbraun. Unterseite und Beine weißlichgelb. — Abdomen Sgm. 1—6 trüb grünlichblau. Auf Sgm. 1 schmaler dunkler Basisfleck, 2 schwarzer U-Fleck, 3—6 schwarze Dorsallinie, nahe dem Ende rundlich erweitert, mit dem Ende nicht verbunden, von 3—6 allmählich ein wenig breiter. Sgm. 7 dorsal ganz schwarz bis auf schmalen terminalen Ring. 8—10 hellblau, 10 mit schmaler schwarzer Dorsallinie. (Ein besonders adultes ♂ hat den Thorax zu trüb rostrot verdüstert, seitlich und unten weiß bereift, Sgm. 8—10 ebenfalls stark verdüstert.) — Appendices siehe Fig. 2.

♀ ad. Gesicht und Stirn gelbbraun. Abdomen sand- oder lehmgelb, die Zeichnung von Sgm. 2—6 auf eine sehr feine Dorsallinie reduziert, von 4—6 deren Endverbreiterung in geringerem Maße vorhanden; Sgm. 7 etwas stärkere Dorsallinie, 8 diese wieder feiner, 9 zwei dunkle Punkte, 10 ganz hell. — Appendices sehr klein, gelblich. — Prothoraxhinterrand mit zwei kurzen stumpfen Fortsätzen, die frei am Rande stehen und nicht auf die Fläche des Prothorax niedergelegt sind (Fig. 3).

♂♀. Der Ursprung von Cu_2 beider Flügel liegt ein wenig proximal von der cubito-analen Querader, doch nicht ganz so weit wie diese lang ist. Ursprung von M_2 im Vfl. an der fünften, im Hfl. an der vierten, ausnahmsweise an der fünften Postnodalquerader.

♂ Abd. 29, Hfl. 20 mm — ♀ 28, 20.

Die Art fällt etwas von den typischen Pseudagrion ab durch den Ursprung von Cu_2 ein wenig proximal von der cubito-analen Querader. Auch die Prothoraxbildung des ♀ zeigt sich gewissermaßen als Vorstufe der für die Pseudagrion-♀ charakteristischen Form mit zwei griffelförmigen, auf die Fläche des Prothorax niedergelegten Fortsätzen des hintern Randes: — Doch scheint mir kein genügender Grund vorzuliegen, sie deswegen von der Gattung abzutrennen.

7. *Notogomphus Rueppelli* Selys 1 ♂. Die Type der Selys'schen Beschreibung und bis heute das einzige bekannte Exem-

plar der Art. — Die Gattung *Notogomphus* findet sich nirgends genauer charakterisiert und durch wirklich generisch wichtige Merkmale abgegrenzt. Ich bin dazu auch nicht in der Lage, da mir genügendes Material fehlt und die Beschreibungen unvollständig sind.

Als *Notogomphus* finden sich bis heute erwähnt:

N. Rueppelli Selys-Hagen, Monogr. Gomph. pag. 379, 422, pl. 9, fig. 4 (1857), 1 ♂, Museum Senckenberg-Frankfurt, unser Exemplar.

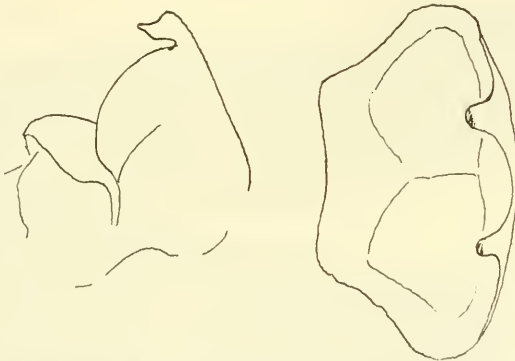


Fig. 3: *Pseudagrion acaciae* Först. ♀ Prothorax, lateral und dorsal.
Vergr. 28.

N. dorsalis Selys-Hagen, *ibid.* pag. 379, 424, pl. 9, fig. 5 (1857), 1 ♀, Abissinia, Museum Paris.

Alle spätern Erwähnungen dieser beiden Arten sind nur Zitate, niemand scheint sie sonst wieder gefunden zu haben.

N. Stuhlmanni Karsch, Entom. Nachr. 25, pag. 376 (1899) — 1 ♀, Südostküste Afrikas, Museum Berlin.

N. nyassicus Grünberg, Sitzgsber. Ges. Naturf. Fr. Berlin, 1902, pag. 234, — *id.* Zool. Jahrb. Syst. 18, pag. 713 (1903) — 1 ♀, Langenburg, Museum Berlin.

N. agilis Martin, Annal. Mus. civ. Genova 43, pag. 654 (1908), — 1 ♂, Portugiesisch Guinea, Museo civico, Genova.

Sämtliche Arten sind also nach Unika beschrieben! — Ob sie alle kongenerisch sind, ist durchaus fraglich und nach den Beschreibungen zu urteilen sogar recht unwahrscheinlich. — Ich habe außer *Rueppelli* nur die Type von *agilis* gesehen, und zwar ehe ich *Rueppelli* gesehen hatte. Mein lieber Freund R. Martin

hat die Art sogar auf meine Veranlassung in die Gattung *Notogomphus* gestellt, was ich heute bedauere, da ich sie nach einer Photographie der Flügeladerung, die mir noch vorliegt, mit *Rueppelli* nicht für kongenerisch halten kann; auch die Kopfbildung der beiden ist eine verschiedene. Heute liegt die Sache so, daß die Gattung *Notogomphus* mit *Rueppelli* als Type erst zu definieren wäre. Dafür wären umfassende vergleichende Studien zu machen. In erster Linie wird zu prüfen sein, wodurch

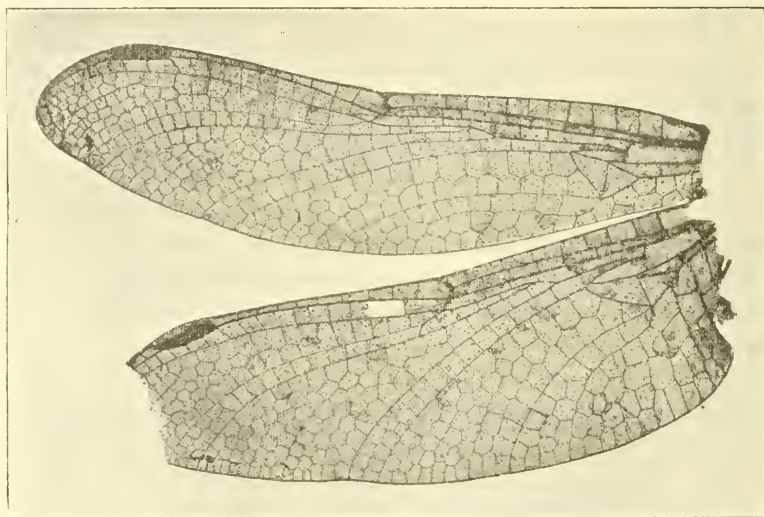


Fig. 4: *Notogomphus Rueppelli* ♂ (Type).
Vergr. 3.

sie sich gegen *Gomphus sens. str.* abgrenzt; ohne weiteres ist dies nicht ersichtlich. — Künftigen Untersuchungen hoffe ich einen wesentlichen Dienst zu leisten durch weitere Illustrierung der Type mit einer photographischen Vergrößerung der Flügeladerung (Fig. 4) und einer Reproduktion der Thoraxzeichnung nach dem Williamson'schen Schema (Fig. 5); siehe darüber E. B. Williamson, Proc. U. S. Nat. Museum 33, pag. 267—317 (1907), woselbst auch äußerst wichtiges Material für die vergleichende Untersuchung der Aderung bei den Gomphiden zu finden ist.

N. Rueppelli hat die Kopfbildung der *Onychogomphus* etc., d. h. der vordere Rand der Stirn ist als Kante ausgebildet, der Abfall der vordern gegen die obere Fläche im rechten Winkel,

der Mund von oben nicht sichtbar. (Bei *N. agilis* ist die Stirn ohne scharfe Vorderkante, Gesicht und Oberlippe vorspringend, von oben sichtbar — eine sehr wichtige Differenz.) — Beine robust, Fem. 3 lang, das Ende von Sgm. 2 etwas überragend. — Basale Subkostalquerader (Karsch) in allen Flügeln vorhanden (in der Figur sehr schlecht zu sehen). — Die Beschreibung der Monogr. ist sonst sehr genau, und die Hagenschen Figuren der Genitalorgane und Appendices in gewohnter Weise meisterhaft. — Den Namen schrieb de Selys „*Ruppeli*“; ich habe ihn nach der richtigen Schreibweise des Namens, dem die Art gewidmet ist, korrigiert.

8. *Mesogomphus pumilio* Ramb. 2 ♂. Die Exemplare sind erwähnt bei Selys-Hagen, Monogr. Gomphin. pag. 316. — Über die Gattung *Mesogomphus*, die ich für gut begründet halte, die aber außer gegen *Onychogomphus* noch gegen die amerikanische Gattung *Erpetogomphus* abzugrenzen sein wird, siehe Förster,

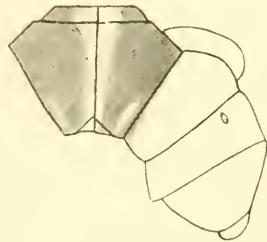


Fig. 5: *Notogomphus Rueppelli* ♂ (Type).
(Schema.)

Jahrbuch Nassau 59, pag. 323 (1906). — *Pumilio* ist ganz sicher von *O. Hageni* Selys, von dem ich eritreische Exemplare vergleichen konnte, spezifisch verschieden. Die Darstellung der Genitalorgane und Appendices in den Hagenschen Figuren (l. c, pl. 3, fig. 5) ist auch hier wieder eine ganz vorzügliche.

9. *Orthetrum trinacria* Selys. 5 ♂, 6 ♀. — Eine homogene Serie großer Exemplare von durchschnittlich recht guter Erhaltung.

10. *Orthetrum farinosum* Förster. 1 ♂, 2 ♀. — Heute von Natal bis Kairo und von Sansibar bis Nigeria bekannt. Eine kurze Definition des bisher nicht beschriebenen ♀ siehe Ris, Jenaische Denkschr. XIII, p. 329 (1908).

11. *Crocotthemis erythraea* Brullé. 7 ♂, 2 ♀. — Alles gleichmäßig große Exemplare.

12. *Brachythemis leucosticta* Burm. 5 ♂, 3 ♀. — Alle ♀ mit völlig hyalinen Flügeln.

13. *Trithemis annulata* Beauv. (*rubrinervis* Selys et auct.) — 8 ♂, 5 ♀. — Eine homogene Serie ohne Besonderheiten. Über den Namen siehe Ris, l. c. pag. 338 (1908).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [1909](#)

Autor(en)/Author(s): Ris Friedrich [Fritz]

Artikel/Article: [Abessinische Libellen, gesammelt von Dr. Eduard Rüppell. 21-27](#)